

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 6

Artikel: Ein Hoch auf Edinburgh und die Highlands
Autor: Baeschlin, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Hoch auf Edinburgh und die Highlands



Das wunderbare Hinterland von Edinburgh, das Hochland.

*Text und Bilder
von Konrad Baeschlin*

Noch nie in den letzten 300 Jahren war Schottland so in aller Munde wie in den vergangenen Monaten. Der Grund ist die verstärkte Unabhängigkeit von London mit dem im Mai gewählten eigenen Parlament. Grund genug, um hier die schottische Hauptstadt Edinburgh und ihr wunderbares Hinterland, die Highlands, als Reiseziel dieses Sommers vorzustellen.

Die knapp eine Million Einwohner zählende Metropole Schottlands ist nicht nur eine Hochburg der Bildung und Wissenschaft und ein wichtiger Finanzplatz, sondern auch eine Stadt, die viel Abwechslung bietet. Gemütliche Pubs, elegante Geschäfte, hervorragende Spezialitätenrestaurants

findet man genauso wie erholsame Parkanlagen, einen der schönsten botanischen Gärten Europas und zahlreiche bedeutende Museen. Zum Beispiel nur wenige Gehminuten vom Shopping-Boulevard Princes Street entfernt steht der Museums-Neubau der Architekten Benson und Forsyth. Dessen Äusseres widerspiegelt den Zeitgeist des heutigen Edinburgh genauso eindrücklich wie sein Inneres die faszinierende Geschichte Schottlands. Es ist das neue, vor einem halben Jahr eröffnete National Museum of Scotland – ein futuristisches Gebäude, das sich direkt an eine Halle aus dem 19. Jahrhundert, dem alten Royal Museum, anschliesst und das die renommierten Tageszeitungen «The Observer» als «Meisterwerk zeitgenössischer Architektur» und «The Times» schlicht als «Offenbarung» rühmten.

Die Gassen von Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Doch Edinburgh wäre nicht Edinburgh ohne sein alles überragendes Schloss und die Altstadt. Hier lebt die schottische Metropole von ihrer Geschichte und ihren Legenden, denen man auf Schritt und Tritt zu begegnen scheint. Es sind diese steilen Gassen, die «Clo-

ses» der engen Wohnquartiere, die zur Royal Mile und dem Schloss hinaufführen, wo jedes Jahr im Hochsommer das Edinburgh Festival mit dem Military Tattoo seinen glanzvollen Höhepunkt erreicht. Es ist der Stadtteil, in dem Robert Louis Stevenson einst die Inspiration für seine weltberühmte Erzählung von Dr. Jekyll und Mr. Hyde fand. Als Vorlage diente ihm die wahre Geschichte eines Mannes, der tagsüber ein geachteter Beamter war, des nachts jedoch in diesen Gassen als Räuber sein Unwesen trieb und schliesslich an dem Galgen endete, den er selbst perfektioniert hatte. Selbstverständlich steht an der Stelle, wo der Delinquent sein Ende fand, ein Pub, das seinen Namen trägt. Genauso wie am beliebten Grassmarket unterhalb des Schlosses ein anderes Pub an Maggie Dickson erinnert. Eine Frau, die als Hexe gehenkt werden sollte. Sie überlebte die Vollstreckung und wurde, da ein Mensch nicht zweimal gehenkt werden durfte, auf freien Fuss gesetzt.

Denkmal für einen Hund

Dies zeigt, dass die Edinburgher nicht nur Feldherren, königlichen Hoheiten und Schriftstellern Denkmäler setzten,

sondern ebenso anderen Geschichte-machern. Freilich am liebsten immer in Form eines Pubs. Dazu zählt auch Bobby's Bar. Bobby war ein Hund, der nach dem Tode seines Herrn 14 lange Jahre nicht mehr von dessen Grab wich und von der Bevölkerung liebevoll gefüttert und gepflegt wurde. Bobby's gusseisernes Abbild und das Pub gleichen Namens befinden sich heute an einem besonderen Ehrenplatz – direkt gegenüber dem neuen Architektur-Prunkstück der Stadt – dem Museum of Scotland. Die berühmte Princes Street ist es, die diesen Teil der Altstadt von der Neustadt trennt. So neu ist sie allerdings nicht, stammt doch die grösste Anzahl der wunderbar erhaltenen Häuserzeilen aus dem 18. Jahrhundert. Heute trifft der Name «Newtown» zumindest für die neuen trendigen Restaurants und topmodischen Boutiquen zu, deren Zentrum die George Street, eine Parallelstrasse der Princes Street, ist.

Die Yacht der Queen als Museum

Von der Neustadt führt der Weg hinunter zum Meer, wo sich der Hafen von Edinburgh befindet. Leith heisst diese vor Jahren noch eher heruntergekommene Gegend, die inzwischen in neuem Glanz erstrahlt und ebenfalls zu einem betriebsam beliebten Stadtteil geworden ist. Seit Herbst 1998 liegt im Hafen von Leith übrigens auch die einstige Royal Yacht der Queen, die «Britannia», vor Anker und dient seither als Touristenattraktion für alle, die selbst sehen wollen, wie die Queen und ihre Familie auf den insgesamt über 800 weltweiten Reisen mit der Britannia gegessen, gegessen und geschlafen haben.

Das Tor zu den Highlands

So faszinierend dieses Edinburgh ist, wer Schottland wirklich kennen lernen will, sollte zumindest einen Teil der Highlands gesehen haben. Vom Edinburgher Flughafen aus nördlich über die Forth Bridge ist es beispielsweise nur gut eine Autostunde zu den weltberühmten Golfzentren St. Andrews und Gleneagles, die sich bereits im schottischen Hochland befinden. Das zu den «Leading Hotels of the World» zählende Gleneagles hat sogar eine eigenen Bahnstation. Zum 1924 eröffneten Prunkbau gehören vier Golfplätze



Ein Teil der pittoresken Altstadt von Edinburgh.

mit Golfakademie, eine Falknerschule, eine Tontauben-Schiessschule des Ex-Formel-1-Weltmeisters, heutigen Rennstallbesitzers und einstigen Olympia-Teilnehmers im Tontaubenschiessen, Jackie Steward. Hinzu kommt noch ein Reitzentrum, das von Mark Phillips, dem Ex-Ehemann von Prinzessin Anne, angelegt wurde.

Die schönsten Rundreisen

Nebst der Destination Edinburgh kann man diesen Sommer auch nonstop von Zürich aus direkt in das Herz der Highlands, nach Inverness fliegen. Von der 45 000 Einwohner zählenden Hafenstadt am Morey Firth ist es nur ein kurzer Weg zum langen Loch Ness, in dem das sagenumwobene Nessie-Ungeheuer leben soll. Mit einer Ausnahme heissen alle Seen in Schottland Loch. Und zu den seenreichsten, aber auch menschenleersten Gegenden gehören die Gebiete westlich und nördlich von Inverness. Eine der schönsten und spektakulärsten Rundreisen führt von dieser Stadt aus nach dem nördlichsten Ort des Festlandes, nach John O'Groats. Von dort geht es weiter nach Durness und der Nordwestküste entlang bis Ullapool und wieder zurück. In westlicher Richtung gibt es eine der romantischsten Wasserstrassen Europas zu entdecken, den Caledonian Canal. Auf ihm, der im frühen 19. Jahrhundert fertiggestellt wurde, kann man als Hobby-Kapitän oder Hausbootmieter von Inverness aus direkt via Loch Ness, Lochy und am Ben Nevis, dem höchsten Berg des Landes, vorbei bis zum Atlantik gelangen.

Lebenswasser und Geisterschlösser

Östlich von Inverness liegt das liebeliche Land, genannt Speyside, in dem der Grossteil des schottischen Lebenswassers – des Whiskys – fliesst. Und wo der Whisky-Geist im Fasse reift, darf es auch an Schlossgeistern nicht fehlen. Immerhin acht von fünfzig verwunschenen schottischen Schlössern, zum Beispiel die Castles Grand, Dunphail und Rait, erwarten in dieser Gegend unerschrockene Besucher. Dass schon Königin Victoria eine Schwäche für die schottischen Highlands und deren Lebenswasser hatte, ist bekannt. Schliesslich hat sie dort, rund zwei Fahrstunden südöstlich von Inverness, das Schloss Balmoral gekauft, das heute noch Sommerresidenz der königlichen Familie ist – und natürlich in unmittelbarer Nähe einer alten Whisky-Brennerei namens Royal Lochnagar steht. Den königlichen Vornamen erhielt die Brennerei von Victoria höchst persönlich, als diese den Whisky degustierte und ihn als «strong, but very pleasant» bezeichnete. ■

Schottland à la carte

Das weitaus umfangreichste Schottland-Angebot aller Schweizer Reiseveranstalter bietet Falcon Travel. In seinem Grossbritannien-Katalog sind dafür nicht weniger als 32 Seiten reserviert. Vom Stadtaufenthalt in Edinburgh über Golf im Gleneagles-Hotel und Bootsferien auf dem Caledonian-Kanal bis zu Schottland-Ferien mit eigenem Chauffeur oder einer Highland-Reise im exklusivsten Zug der Welt, dem Royal Scotsman, Falcon kann Ihnen Schottland-Ferien nach Mass anbieten. Ausführliche Informationen über alle direkten Linien- und Charterflüge, Bahn-, Bus- und Mietwagen-Rundreisen mit Preisen und Daten gibt der «Falcon Travel Sommer 1999»-Katalog, der in jedem guten Reisebüro erhältlich ist. Prospekte und Infos über Schottland auch bei: British Tourist Authority, Limmatquai 78, 8001 Zürich, Tel. 01 261 42 77, Fax 01 251 44 56.